

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Nachruf - Hans-Joachim Schweitzer (7. Februar 1928-20. Juli 2007)

Meyer, Wilhelm

2008

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

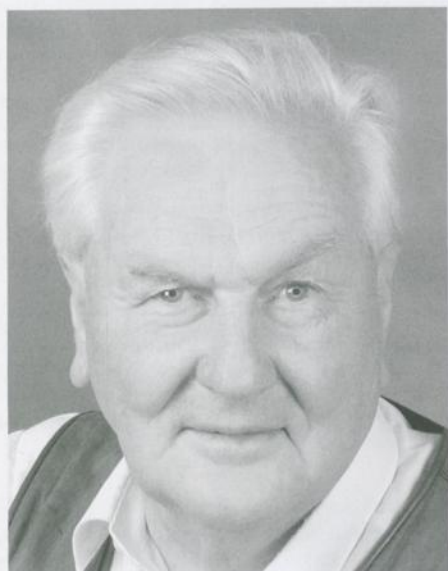
[urn:nbn:de:hebis:30:4-196208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-196208)

Nachruf

HANS-JOACHIM SCHWEITZER

(7. Februar 1928–20. Juli 2007)

WILHELM MEYER



Am 20. Juli 2007 ist Prof. Dr. HANS-JOACHIM SCHWEITZER in Bonn nach langer Krankheit im Alter von 79 Jahren gestorben. Mit ihm haben wir einen ideenreichen und produktiven Erforscher der fossilen Pflanzenwelt verloren.

HANS-JOACHIM SCHWEITZER wurde am 7. Februar 1928 in Kassel geboren und wuchs auch dort auf. Er studierte ab 1950 zuerst Pharmazie in Marburg und Frankfurt am Main und ab 1953 Botanik, Physik und Chemie in Frankfurt, wo er 1956 mit einer von RICHARD KRÄUSEL (Forschungsinstitut Senckenberg) angeregten Arbeit über fossile Dipterocarpaceen promovierte. Er hatte sich also damit schon der Paläobotanik zugewandt. 1954 hatte er die Approbation als Apotheker erworben. 1956 kam er als Wissenschaftlicher Assistent an das Geologisch-Paläontologische Institut der Universität Bonn und habilitierte sich dort 1962 mit einer Arbeit über Ko-

niferen aus dem niederrheinischen Zechstein. Im Jahre 1963 erfolgte die Ernennung zum Dozenten und Leiter der Paläobotanischen Abteilung am neu gegründeten Paläontologischen Institut in Bonn, 1966 die Ernennung zum Professor. 1993 trat er in den Ruhestand. Seit 1960 war H.-J. SCHWEITZER mit DOROTHEA SCHWEITZER geb. HOFMANN verheiratet, der Ehe sind fünf Kinder entsprossen.

H.-J. SCHWEITZER führte in seiner Bonner Zeit neben seiner Lehrtätigkeit mehrere Expeditionen durch, um fossile Floren zu bergen, so z. B. in verschiedene Regionen im Mittleren Osten zu mesozoischen Fossil- und Kohlenlagerstätten und besonders intensiv zur Bäreninsel und nach Spitzbergen, um devonische Floren zu untersuchen. Die daraus resultierenden Arbeiten haben wichtige Erkenntnisse über die Entwicklung der Blütenpflanzen (Asien) und über die ersten Landpflanzen (Arktis) erbracht. Er pflegte intensive Kontakte zu ausländischen Paläobotanikern, auch zu polnischen, tschechischen, russischen und chinesischen Kollegen mit zahlreichen Reisen auch in der Zeit des „Kalten Krieges“. So war er z. B. Ehrenmitglied der Polnischen Botanischen Gesellschaft. Über 20 Jahre lang war er Herausgeber der Paläobotanischen Sektion der Zeitschrift „Palaeontographica“ (Stuttgart), er war außerdem Mitherausgeber des „Review of Palaeobotany and Palynology“.

Von Bonn aus hat SCHWEITZER sich aber auch sehr intensiv mit den fossilen Floren des Rheinlandes beschäftigt. Seine ersten Studien galten der in spätquartären Ascheströmen des Laacher-See-Vulkans („Trass“) eingeschlossenen Pflanzenwelt. Hier kam ihm seine gründliche Kenntnis der heutigen Pflanzenarten sehr zu gute; es gelang ihm, aus dem Zustand der Vegetation den Monat der Eruption des Laacher Vulkans zu bestimmen. Besondere Aufmerksamkeit hat SCHWEITZER aber der devonischen Flora gewidmet mit den Schwerpunkten in den

Siegen-Schichten des Wahnbachgebietes östlich Bonn und des Osteifeler Hauptsattels, den Klerf-Schichten im Raum Waxweiler in der Westeifel (Aufsammlungen durch Familie REBSKE, Bergisch Gladbach), den Nellenköpfchen-Schichten von Alken an der Mosel und in Mitteldevon-Schichten aus dem Bergischen Land. Er konnte viele Arten neu beschreiben und detailliert rekonstruieren; auch für schon bekannte Arten hat er neue Lebensbilder entworfen. Damit war er auch in der Lage, den Lebensraum für diese interessante Phase der Erdgeschichte, in welcher das Leben die Meeresräume verließ und das Land besiedelte, zu rekonstruieren. Eine erste umfangreiche Darstellung über die rheinische Unterdevon-Flora gab SCHWEITZER 1983. Zahlreiche weitere Veröffentlichungen, auch über großartige Funde aus dem Mitteldevon des Bergischen Landes, liegen vor, z. T. in einer von SCHWEITZER über einige Jahre hinweg herausgegebenen Zeitschrift „Bonner paläobotanische Mitteilungen“. Auf die umfangreiche Darstellung in der *Decheniana* „Die Landnahme der Pflanzen“ (2003) und das sich an einen breiteren Kreis wendende Büchlein „Pflanzen erobern das Land“ (1990) sei besonders hingewiesen. Seine Arbeiten über die devonische Pflanzenwelt werden nun gemeinsam von P. GIESEN (Wuppertal), R. GOSSMANN (Bonn) und ST. SCHULTKA (Berlin) weitergeführt.

Die Interessen von H.-J. SCHWEITZER waren nicht auf die Paläobotanik beschränkt: er hatte eine profunde Artenkenntnis in Phanerogamen und ein Herbarium angelegt, das nach seinen eigenen Aussagen alle Arten Deutschlands (in den Grenzen von 1936) enthält. So hat er auf seinen Expeditionen sich auch mit den lebenden Pflanzen beschäftigt (SCHWEITZER 1966). Auch war er ein Kenner der Vogelwelt.

Dem Naturhistorischen Verein war HANS-JOACHIM SCHWEITZER seit Jahrzehnten verbunden und hat mit Vorträgen und Exkursionsführungen und durch mehrjährige Arbeit im Vorstand dort aktiv mitgewirkt.

Wir geben hier nur die erwähnten Arbeiten im Literaturverzeichnis an, das also nur einen kleinen Bruchteil aus dem Schriftenverzeichnis von H.-J. SCHWEITZER repräsentiert.

Danksagung

Den Herren ROLF GOSSMANN (Bonn) und Dr. GEORG HEUMANN (Inst. f. Paläontologie, Steinmann-Institut der Univ. Bonn) danken wir für wertvolle Informationen.

Literatur

- SCHWEITZER, H.-J. (1958): Entstehung und Flora des Trasses im nördlichen Laacher Seegebiet. – *Eiszeitalter u. Gegenwart* (Öhringen) **9**, 28–48
- SCHWEITZER, H.-J. (1966): Beiträge zur Flora Svalbards. – Norsk Polarinstitut, Arbok (Oslo) **1964**, 139–148
- SCHWEITZER, H.-J. (1983): Die Unterdevonflora des Rheinlandes. I. Teil. – *Palaeontographica B* (Stuttgart) **189**, 1–138
- SCHWEITZER, H.-J. (1990): Pflanzen erobern das Land. – Kleine Senckenberg-Reihe (Frankfurt a. M.) **18**, 75 S.
- SCHWEITZER, H.-J. (2003): Die Landnahme der Pflanzen. – *Decheniana* (Bonn) **156**, 177–215

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. WILHELM MEYER, Steinmann-Institut, Geologie, Universität Bonn, Nussallee 8, D-53115 Bonn